

## Niederschrift

über die 9. öffentliche und nichtöffentliche Sitzung des Ausschusses für Kultur und Heimatpflege am Mittwoch, 24.05.2023 um 17:00 Uhr, im Bürgersaal des Bürgerhauses (Mittelstraße 40 in 40721 Hilden)

Anwesend waren:

### Vorsitz

Frau Nicole Anfang CDU

### stell. Vorsitz

Frau Dagmar Hebestreit SPD

### Ratsmitglieder

Herr Martin Falke CDU

Herr Fabian Filatov CDU

Frau Sandra Kathrin Wiemers CDU

Herr Tristan Zeitter CDU

Herr Torsten Brehmer SPD

Herr Steffen Kirchhoff SPD

Herr Abdullah Dogan Bündnis 90/Die Grünen

Frau Annegret Gronemeyer Bündnis 90/Die Grünen

Frau Dr. Andrea Grunert Bündnis 90/Die Grünen

Herr Marlon Buchholz AfD für Prof. Dr. Haupt

### Sachkundige Bürger/innen

Frau Maria Springenberg-Eich SPD

Frau Beata Zielkens FDP

Frau Claudia Beier BÜRGERAKTION für Frau Reffgen

Frau Birgit Behner Allianz für Hilden

### Beiräte

Frau Dagmar Volmer Seniorenbeirat

Frau Barbara Epe-Lichtenthäler Behindertenbeirat für Frau Mikereit-Waldenrath

### Von der Verwaltung

Herr 1. Beigeordneter Sönke Eichner Stadt Hilden

Frau Dr. Sandra Abend Stadt Hilden

Frau Eva Dämmer Stadt Hilden

Frau Christina Duetjer Stadt Hilden

Herr Jonas Heinzmann für Antonia Bertulies

Frau Christiane Herz III/41 für Marina Rabe

## Tagesordnung:

### **Eröffnung der Sitzung**

### **Änderungen zur Tagesordnung**

### **Einwohnerfragestunde**

- 1 Befangenheitserklärungen
- 2 Beschlusskontrolle der Beschlüsse des Ausschusses für Kultur und Heimatpflege  
**WP 20-25 SV 41/065**
- 3 Kulturelle Mitteilungen  
**WP 20-25 SV 41/064**
- 4 Sachstand Kommunales Gesamtkonzept Kulturelle Bildung  
**WP 20-25 SV 41/066**
- 5 Sachstand Programm JeKits  
**WP 20-25 SV 41/067**
- 6 Mitteilungen und Beantwortungen von Anfragen
- 7 Entgegennahme von Anfragen und Anträgen
  - 7.1 Antrag der SPD-Fraktion zum Thema "Stellwerk Kultur"
  - 7.2 Anfrage der SPD-Fraktion zum Thema "Veranstaltungen im Stadtgebiet"

---

### **Eröffnung der Sitzung**

Die Vorsitzende eröffnete die Sitzung und begrüßte die anwesenden Mitglieder des Gremiums, die Vertreter der Presse und die erschienenen Zuhörerinnen und Zuhörer. Sie stellte fest, dass die Unterlagen form- und fristgerecht zugegangen sind.

---

### **Änderungen zur Tagesordnung**

keine

---

### **Einwohnerfragestunde**

Zur Einwohnerfragestunde meldete sich niemand.

- 
- 1 Befangenheitserklärungen
-

keine

2 Beschlusskontrolle der Beschlüsse des Ausschusses für Kultur  
und Heimatpflege

WP 20-25 SV  
41/065

---

Rm Falke/CDU wies darauf hin, dass die Ampeln in Zukunft erst grün anzeigen sollten, wenn der Beschluss wirklich umgesetzt ist. Dies sei in diesem Fall nicht so.

SB Beier/BA erkundigte sich nach dem geplanten Zeitplan zur Aufstellung der Stele zu Ehren von Leo Meyer.

Frau Abend informierte, dass die Stele bereits im Museum angeliefert wurde. Der Zeitplan sei noch nicht terminiert. Als nächster Schritt wird nun ein Sockel angefertigt.

Rm Gronemeyer/Die Grünen ergänzte, dass es schön wäre, nachdem nun der Platz feststehe und die Skulptur angefertigt ist, wenn es bald weiterginge.

Vorsitzende Anfang bat die Verwaltung darum zeitnah zu informieren und auch eine Rückmeldung zu geben, ob die geplanten 20.000 Euro ausgereicht haben.

Der Ausschuss für Kultur und Heimatpflege nahm Kenntnis von den im letzten halben Jahr gefassten Beschlüssen im Sinne der Beschlusskontrolle.

3 Kulturelle Mitteilungen

WP 20-25 SV  
41/064

---

Eva Dämmer ergänzte die Besucherzahlen der letzten Veranstaltungen:

Extrawurst (Theater B): 342 Besucher/innen

Endlose Aussicht (Theater A): 149 Besucher/innen

Tina Häussermann (Kabarett): 44 Besucher/innen

Frau Dämmer korrigierte außerdem den Termin der ersten Theaterveranstaltung der neuen Saison. Die Produktion „Danke für Nichts“ sei am 27. August (nicht September) in der Stadthalle zu sehen.

Frau Dämmer informierte den Ausschuss, dass die Anregung von Rm Brehmer/SPD Freikarten an die Hildener Tafel auszugeben bei der Theaterveranstaltung „Endlose Aussicht“ umgesetzt wurde. Von 50 rausgegebenen Karten wurden 14 genutzt. Frau Dämmer bedankte sich für die Anregung.

Rm Brehmer/SPD gab seiner Hoffnung Ausdruck, dass auch weiterhin Freikarten an die Tafel ausgegeben werden würden. Außerdem befürwortete er den Plan, Konzerte zu anderen Zeitpunkten durchführen zu wollen. Er wünsche sich eine Rückmeldung und schlage vor, dass im Falle eines Erfolges auch die anderen Institute alternative Termine testen sollten.

Rm Wiemers/CDU erkundigte sich nach dem Sachstand zum Thema Außenrückgabe in der Stadtbibliothek. Sie wollte wissen, ob durch den Austausch Extrakosten entstanden sind.

Herr Heinzmann erläuterte, dass keine Extrakosten entstanden seien. Die beauftragte Firma habe sich mit den Maßen vertan. Mittlerweile sei die Außenrückgabe von einer anderen Firma eingebaut worden. Diese sei ca. 1.000 Euro günstiger gewesen.

Rm Buchholz/AfD äußerte Bedenken zur Veranstaltung „Danke für Nichts“. In der Ankündigung seien radikale Behauptungen zum Umgang mit dem Klimawandel durch die Generation Z aufgeführt. Er gab zu Bedenken, dass dies nicht für Kinder geeignet sei.

Frau Dämmer erklärte, dass es sich nicht um eine Veranstaltung für Kinder handele und dass die Geschichte zu einem guten Ende geführt würde.

Rm Falke/CDU gab zu Bedenken, dass Musical schon immer gesellschaftlichen Themen aufgegriffen hätten. Er sprach seine Empfehlung aus, die Veranstaltung zu besuchen.

Rm Buchholz/AfD fragte, warum der Personalrat den offenen Testsonntagen in der Stadtbibliothek nicht zustimme.

Herr Heinzmann erläuterte, dass der Personalrat nicht zugestimmt habe und dies auch nicht tun werde. Ausgenommen seien auch in Zukunft Sonderveranstaltungen.

Rm Gronemeyer/Die Grünen wollte wissen, ob die Entscheidung zu den offenen Testsonntagen in der Stadtbibliothek anders ausgefallen wäre, wenn die Mitarbeitenden mehr Gehalt bekommen würden.

Herr Eichner verneinte dies. Er erläuterte, dass Vereinbarkeit Familie und Beruf der ausschlaggebende Punkt sei.

Rm Brehmer/SPD äußerte sein Unverständnis. Mögliche Öffnungszeiten am Sonntag seien zustimmungspflichtig und der Personalrat müsse keine Begründung abgeben. Er verstehe nicht, dass eine Fraktion, die sonst gegen jeden Verkaufsoffenen Sonntag stimme, jetzt Unverständnis für die Entscheidung äußerte.

Rm Gronemeyer/Die Grünen hielt es für eine gute Idee, bei dem geplanten Bürgerfestival die Hildener Bürger/innen einzubeziehen. Sie fragte nach, ob ein solches Festival mit sehr wenig Geld umzusetzen sei, oder ob ein Etat erforderlich sei. Die Verwaltung solle darauf achten, die Kultur nicht „trocken zu schrumpfen“. Weiterhin wollte sie wissen, ob das Bürgerfestival ein Nachfolger vom Hildener Sommer sei.

Frau Dämmer erläuterte, dass die Finanzierung in Kooperation mit dem Stadtmarketing gesichert würde. Es sei geplant, 5.000 Euro aus dem Kultur-Etat und 5.000 Euro vom Stadtmarketing einzubringen. Da alle Beteiligten Künstler/innen auf Gage verzichten, würden nur Kosten für Personal und Tontechnik erwartet. Sie ergänzte, dass es sich nicht direkt um ein Nachfolgeprojekt handele, dass es aber vielleicht sogar eine Spur besser sei.

SB Beier/BA wollte wissen, ob die Kammerkonzertreihe „Kunst um 1/2 7“ nur einen neuen Namen („Klangvoll“) bekommen habe, oder ob es auch konzeptionelle Änderungen gebe. Weiterhin erkundigte sie sich, ob die Verlegung aufs Wochenende auch höhere Gagen bedeute.

Frau Dämmer erklärte, dass der Name geändert wurde, weil man unter „Kunst um 1/2 7“ nicht unbedingt auf eine Konzertreihe schließen könne. Konzeptionelle Änderungen seien damit nicht verbunden. Es würden weiter qualitativ hochwertige Konzerte angeboten. Die Verlegung habe keine Auswirkung auf die Gage. Es sei viel mehr der Fall, dass deutlich mehr Künstler/innen freitags Zeit hätten.

Der Ausschuss für Kultur und Heimatpflege nahm Kenntnis von den Mitteilungen der Verwaltung.

4 Sachstand Kommunales Gesamtkonzept Kulturelle Bildung

WP 20-25 SV  
41/066

---

Frau Dämmer aktualisierte die Informationen aus der Mitteilungsvorlage. Die Kick-Off Veranstaltung wurde auf November verschoben. Es habe wenige Anmeldungen gegeben und es sei wichtig, möglichst viele Kulturschaffende an einen Tisch zu bekommen, da Vernetzung ein elementarer Bestandteil kultureller Bildung sei. Sie ergänzte, dass es in diesem Jahr keine Bewerbung mit einem kommunalen Gesamtkonzept für kulturelle Bildung beim Land geben würde. Die Erfolgschancen seien größer, wenn sich bereits ein Netzwerk gebildet habe. Bezüglich der kulturpädagogischen Fachkraft sei sie hoffnungsvoll, dass die Stelle nun im dritten Anlauf besetzt werden würde. Eine multiprofessionelle Stelle einzurichten, sei allerdings nicht möglich, da die Beteiligten unterschiedliche Tarifverträge hätten. Die Suche nach einer anderen Lösung laufe. Sollte eine/r der Bewerber/innen eine Vollzeitstelle anstreben, solle dies so ermöglicht werden. Trotzdem solle natürlich multiprofessionell gearbeitet werden.

Rm Wiemers/CDU äußerte ihre Verwunderung darüber, dass es so schwer falle die Stelle zu besetzen und dass sich der Prozess so in die Länge ziehe.

Frau Dämmer erläuterte, dass sie dieses Gefühl teile. Auf die erste Ausschreibung habe es zwei Bewerbungen gegeben, auf die zweite gar keine. Auf die nun dritte Ausschreibung seien acht Bewerbungen eingegangen.

Rm Hebestreit /SPD wies darauf hin, dass in dem Prozess die Kinder- und Jugendkunstschule KuKuK, das Wilhelm-Fabry-Museum und das Ausstellungswesen nicht zu vernachlässigen seien. Auch diese Angebote könnten im Area51 gut platziert werden.

Rm Buchholz/AfD erkundigte sich, warum nicht alle acht Bewerbenden eingeladen worden seien.

Frau Dämmer erläuterte, dass nicht alle Bewerber/innen für die Stelle geeignet seien. Trotzdem habe es bisher keine Ablehnungen gegeben. Die nicht eingeladenen Bewerber/innen seien zurück gestellt worden.

Rm Filatov/CDU erkundigte sich nach den Werbemaßnahmen für das Kinder- und Jugendkultur-sommerfest.

Frau Dämmer erläuterte, dass die Werbung gerade anlaufe. Es sei geplant, die Veranstaltung mit Plakaten, über die Homepage, an den Schulen und über Social Media zu bewerben. Kinder und Jugendliche würden in den Instituten außerdem auch persönlich eingeladen.

Der Ausschuss für Kultur und Heimatpflege nahm Kenntnis von den Mitteilungen der Verwaltung.

5 Sachstand Programm JeKits

WP 20-25 SV  
41/067

---

Rm Gronemeyer/SPD äußerte ihr Gefallen daran, dass das Projekt nun bis zur vierten Klasse gehe und somit mehr Kinder mit einbezogen würden. Sie fragte, ob auch Kinder des Förderzentrums dabei seien. Sie erklärte wie wichtig dies sei, da der Großteil der Familien des Förderzentrums ansonsten nicht den Weg zu einem Instrument finden würden.

Frau Dämmer erläuterte, dass es momentan kein Personal für Jekits 1 und Orchester gebe. Bei nächster Gelegenheit würde das Förderzentrum aber wiederaufgenommen werden. Alle Schulen seien im Landesprogramm registriert.

Rm Falke/CDU merkte an, dass ihm der Durchlass zu hoch vorkomme. Das Programm sei nicht effektiv genug. Er fragte, ob es Zahlen aus den vergangenen fünf Jahren gäbe, die die Teilnehmerzahlen darstellen würden. Außerdem wollte er wissen, wie hoch die Abmelderate von Musikschüler/innen im Regelunterricht sei. Wie viele Schüler/innen wechseln aus dem Jekits-Bereich in den Regelunterricht? Gibt es Schüler/innen von Jekits die bei „Jugend Musiziert“ dabei waren?

Frau Dämmer erläuterte, dass Jekits im dritten Schuljahr in diesem Jahr das erste Mal angeboten würde. Die Kinder wussten noch nicht, dass es nach Klasse zwei weitergehe. Frau Dämmer finde die Zahlen gar nicht so schlecht. Einige Schüler/innen würden auch im kommenden vierten Schuljahr an JeKits teilnehmen. Das Ganze müsse sich einspielen. Im Landesvergleich sei die Quote für das erste und zweite Schuljahr gut. Eine Ausnahme hiervon bilde dieses Schuljahr. Eine Statistik über die Abmeldequote zu erstellen sei schwierig. Es gebe keine abweichenden Zahlen. Im Primarbereich seien die meisten Schüler/innen, in Richtung Pubertät sinken die Zahlen. Jekits-Teilnehmer/innen hören nicht eher auf. Bei den „Jugend musiziert“ Teilnehmer/innen und Preisträger/innen sind immer Jekits-Kinder. Mehr Kinder würden nun erreicht und könnten jetzt über einen längeren Zeitraum beobachtet werden. Zwei bis drei Kinder wurden als sehr talentiert eingestuft und nähmen jetzt zusätzlich zu Jekits auch Unterricht an der Musikschule. Talentförderung solle möglichst früh ansetzen.

Der Ausschuss für Kultur und Heimatpflege nahm Kenntnis von den Mitteilungen der Verwaltung.

## 6 Mitteilungen und Beantwortungen von Anfragen

Frau Dämmer wies auf den Kulturbericht in digitaler Form wie 2018 und 2019 hin. Die Powerpoint Präsentation solle dem Protokoll beigelegt werden. Zum Kulturbericht solle dann eine Sitzungsvorlage für die November-Sitzung erstellt werden.

Herr Eichner wies auf die Veranstaltungs-Flyer auf den Plätzen hin und würde sich freuen, die Mitglieder des Ausschusses bei den Veranstaltungen begrüßen zu können. Außerdem stellte er klar, dass die Stadt den Zuschuss zu den Hildener Jazztagen nicht gekürzt habe.

## 7 Entgegennahme von Anfragen und Anträgen

Die Stadtverwaltung nahm zwei Anträge von Rm Brehmer/SPD entgegen.

### 7.1 Antrag der SPD-Fraktion zum Thema "Stellwerk Kultur"

Rm Brehmer / SPD verlas folgenden Antrag:

*„Die SPD-Fraktion im Rat der Stadt Hilden beantragt, dass der Ausschuss für Kultur- und Heimatpflege wie folgt beschließen möge:*

Die Verwaltung wird beauftragt ein Konzept zu entwickeln, das die Voraussetzungen für die Gründung eines „Stellwerk Kultur“ schafft.

Mit dem „Stellwerk Kultur“ soll eine zentrale Anlaufstelle geschaffen werden, die als Lotse in allen Fragen von Veranstaltungen fungiert, z.B:

- Die einen Überblick über alle Veranstaltungsräume und deren zeitliche Verfügbarkeit hat
- Die diese Räumlichkeiten buchen/reservieren/vergeben kann
- Die für die Buchung der Räume bzw für die Durchführung der Veranstaltung die notwendigen Genehmigungen organisiert/koordiniert. Dies gilt auch für Freiluftveranstaltungen, wie, z.B. Sommer- und/oder Straßenfeste, etc.
- Die dem Veranstalter anbietet, die Veranstaltung direkt in den städtischen Veranstaltungskalender aufzunehmen
- Die mit dem Veranstalter einheitliche CI- Werbemaßnahmen abstimmt
- Die einen regelmäßigen Kontakt und Austausch mit den kulturtreibenden Vereinen pflegt.

*Begründung:*

*Der Begriff „Stellwerk“ ist in Hilden etabliert, Bürgerinnen und Bürger wissen, dass es dort kurze Wege gibt und ihnen dort schnell und umfassend geholfen wird.*

*Will man in Hilden aber eine Veranstaltung durchführen, so gibt es zwar zahlreiche Veranstaltungsräume, die aber von unterschiedlichen Ansprechpartnern verwaltet und vergeben werden. Dies führt zu dem Problem, dass man u.U. mehrere Anlaufstellen kontaktieren muss, um eine passende Räumlichkeit zu finden und buchen zu können.*

*Zudem kann es passieren, dass man vorab noch für notwendige Genehmigungen an das Ordnungsamt verwiesen wird.*

*Mit einem „Stellwerk Kultur“ würde eine bürgerfreundliche Anlaufstelle geschaffen, die schnell und unbürokratisch alle Fragen rund um das Thema „Veranstaltung/Fest, etc.“ beantworten und helfen kann. Somit wäre es auch für Veranstalter außerhalb Hildens einfacher, mit möglichen neuen Veranstaltungsideen und Veranstaltungsformen auf Hilden zuzugehen und die Angebotspalette von Veranstaltungen zu erweitern und so zu einer weiteren Steigerung der Attraktivität besonders der Innenstadt beizutragen.“*

## 7.2 Anfrage der SPD-Fraktion zum Thema "Veranstaltungen im Stadtgebiet"

---

Rm Kirchhoff / SPD reichte folgende Anfrage ein:

*„Nach den Einschränkungen aufgrund der Covid-19-Pandemie finden seit einigen Monaten wieder regelmäßige Veranstaltungen und Feierlichkeiten in der Hildener Innenstadt statt. Dabei kommt es vereinzelt zu Nachfragen und Irritationen, weshalb die genehmigungspflichtigen Rahmenbedingungen von Veranstaltung zu Veranstaltung unterschiedlich bewertet werden. So erhalten manche Organisatoren eine Genehmigung für Live-Musik bis 22 Uhr, andere bis 00 Uhr.*

*Die SPD stellt daher folgende Anfrage:*

1. *Wo könnten Veranstaltungen im Hildener Stadtgebiet stattfinden, die aufgrund ihrer Popularität die Kapazitäten des Dr.-Ellen-Wiederhold-Platzes überschreiten?*
2. *Bis zu welcher Uhrzeit wird die Beschallung auf dem Dr.-Ellen-Wiederhold-Platz grundsätzlich gestattet? Gibt es Ausnahmen und wenn ja, auf welcher Grundlage?*
3. *Gibt es eine Kapazitätsgrenze für den Dr.-Ellen-Wiederhold-Platz?*
4. *Wo befinden sich auf dem Dr.-Ellen-Wiederhold-Platz die Frischwasserleitungen (Anschlüsse für Hydranten), Schmutzwasserabflüsse sowie die Verteilerkästen für Strom?*
5. *Für welche Art von Veranstaltungen ist der Nové-Město-Platz ausgelegt? Wie viele Veranstaltungen dürfen/können auf dem ursprünglich geplanten Festplatz jährlich stattfinden?*

6. *Die städtische Mietbühne muss laut Vertrag in der Nacht bewacht werden, wenn der von der Stadt beauftragte Aufsteller einen Auf- und Abbau am Veranstaltungstag nicht vornehmen kann. Dies führte in der Vergangenheit dazu, dass Hildener Vereine auf teurere Angebote zurückgreifen, weil eine nächtliche Bewachung nicht organisiert werden kann. Welche Möglichkeiten sieht die Stadt, dieses Angebot nutzerfreundlicher zu gestalten?“*

Ende der Sitzung: 17:45 Uhr

Nicole Anfang / Datum  
Vorsitzende 08.08.23

Christiane Herz / Datum  
Schriftführer/in 22.06.23

Gesehen:

Dr. Claus Pommer / Datum  
Bürgermeister 07.08.23

Sönke Eichner / Datum  
Beigeordneter 24.07.23